RATHAUS REPORT

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

November | 2026 | Jahrgang 41 | Nr. 488



Wenn Bruck zu leuchten beginnt

Am 27. November starten der Brucker Christkindlmarkt auf dem Viehmarktplatz und der „Advent in Fürstenfeld“ im Klosterareal. Rund 30 Aussteller in der Innenstadt und 60 in Fürstenfeld bieten Kunsthandwerk und Geschenkideen. Musik, Kulinarisches und Kinderaktionen ergänzen das Programm. Der Christkindlmarkt lädt an allen vier Adventswochenenden ein, der Markt im Klosterareal an den ersten beiden. Foto: Andreas Thierschmidt

Liebe Bruckerinnen, liebe Brucker,

die bunten und fröhlichen Veranstaltungen wie die Leonhardifahrt oder der erste Brucker Christopher-Street-Day sind erstmal vorüber und die grauen, kalten Tage des Novembers haben uns erreicht. Mit ihm auch die stillen Feiertage: Allerheiligen mit der Kriegsgräbersammlung, der Totensonntag oder der Volkstrauertag. Auch wenn es auf den ersten Blick so scheint, als würden diese Gedenktage sich nur um Tod, Trauer und Vergangenheit drehen, so stellt man bei näherer Betrachtung doch fest, dass es dabei eigentlich um viel mehr geht. So wird zum Beispiel der Erlös der Kriegsgräbersammlung unter anderem für Jugend- und Bildungsarbeit verwendet und fließt ganz konkret in Jugendbegegnungen, Workcamps in Gedenkstätten und Schulprojekte gegen Gewalt und Rassismus. Dies dient wiederum der internationalen Verständigung und Versöhnung zwischen ehemaligen Kriegsgegnern und stellt einen wichtigen Baustein für ein friedliches, geeintes Europa dar.

Auch der Volkstrauertag hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert. Während man in den 1920er-Jahren der Toten des Ersten Weltkrieges gedachte und die Nationalsozialisten in der Folge daraus einen martialischen „Heldengedenktag“ machten, steht heute die Ermahnung zum Frieden im Vordergrund. Die Redebeiträge und Handreichungen drehen sich vor allem um Flucht, Vertreibung und das Elend, das die aktuellen Kriege verursachen. Und darum, wie glücklich wir uns schätzen können, seit über 80 Jahren in einem freien und friedlichen Europa leben zu dürfen. Das sollten wir uns immer wieder vor Augen führen. Dafür kann auch oder gerade ein Kriegerdenkmal ein geeigneter Ort sein. Besonders heute, da seit März 2022 ein paar Flugstunden entfernt ein erbarmungsloser Vernichtungskrieg tobt, in dem täglich unschuldige ukrainische Zivilistinnen und Zivilisten ums Leben kommen.

Wir sollten uns glücklich schätzen, in der drittgrößten Volkswirtschaft der Welt leben zu dürfen, mit all den Annehmlichkeiten, die für uns so selbstverständlich sind. In einem Land, in dem Meinungsfreiheit, Menschenrechte, Kinder- und Frauenrechte gelten. Nicht alle politischen Akteure setzen sich für diese freiheitlich demokratische Grundordnung ein. Wenn wir uns die Ergebnisse der letzten Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt oder Mecklenburg-Vorpommern ins Gedächtnis rufen, dann müssen wir leider erkennen, dass aus dem kleinen braunen Muttermal ein veritables Krebsgeschwür wurde. Das müssen wir schnell behandeln. Und auch hier hilft ein Blick auf die Fehler der Vergangenheit. Darum geht es bei den stillen Feiertagen im November.

Zum Glück leben wir in einer Stadt mit einer toleranten, offenen und bunten Bürgergesellschaft, in der nach meiner Wahrnehmung der nötige Wertekompass vorhanden ist. Man geht gut miteinander um, tauscht sich aus und feiert regelmäßig zusammen. Und so freue ich mich auf die Veranstaltungen, die vor allem im bevorstehenden Advent die Menschen zusammenbringen und so der Stärkung der Stadtgemeinschaft dienen. Egal, ob am 5. Dezember das stimmungsvolle Seniorenweihnachtskonzert, am 13. Dezember unser wunderbares Luzienhäuschen-Schwimmen oder unser traditionsreicher Christkindlmarkt, der heuer am 27. November beginnt und ausnahmsweise ein paar Extra-Öffnungstage bekommt: Alle Generationen, Ethnien und Gesellschaftsschichten sind herzlich eingeladen, die „Stade Zeit“ gemeinsam zu genießen.

Ich wünsche Ihnen eine möglichst stressarme Vorweihnachtszeit, bleiben Sie gesund und zuversichtlich.



Gerne habe ich an Allerheiligen Oberstleutnant André Tiburcio von der Bundeswehr bei der Kriegsgräbersammlung unterstützt. Ich bedanke mich bei meinen Stellvertretern sowie den weiteren Stadträten, die sich ebenfalls an der Aktion beteiligt haben.
Foto: Bundeswehr/Stern

Christian Götz
Oberbürgermeister

Die Stadt auf Facebook und Instagram: Wir freuen uns über Ihren Besuch, Likes und das Teilen unserer Beiträge.

/Stadt.Fuerstenfeldbruck @stadtffb

Wenn der Mensch den Menschen braucht…

hanrieder.de

HANRIEDER
Bestattung geht auch anders

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

Die Stadt Fürstenfeldbruck trauert um

HERRN STAATSMINISTER UND STELLVERTRETENDEN MINISTERPRÄSIDENTEN HUBERT AIWANGER

der überraschend am 4. November 2026
im Alter von nur 55 Jahren verstorben ist.

Mit Herrn Aiwanger verlieren wir eine Persönlichkeit, die sich in verantwortungsvoller Position mit großer Leidenschaft für das Gemeinwohl und die Belange der Bürgerinnen und Bürger unseres Landes eingesetzt hat. Sein Wirken und sein Engagement verdienen höchste Anerkennung und werden in guter Erinnerung bleiben. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Unser Mitgefühl und unsere aufrichtige Anteilnahme gelten seiner Familie und allen, die ihm nahestanden.

Christian Götz
Oberbürgermeister

Knapp 100 Millionen Euro für die Hasenheide

Mit dem Spatenstich ist jetzt der Neubau des Eich- und Beschussamts in die Realisierungsphase gegangen. Auf einem rund 16.400 Quadratmeter großen Areal an der Fraunhoferstraße entsteht ein hoch spezialisiertes Prüf- und Werkstattzentrum des Bayerischen Landesamts für Maß und Gewicht. Für Fürstenfeldbruck bedeutet das nicht nur einen neuen staatlichen Standort: Die Erschließung schafft zugleich Voraussetzungen für die Ansiedlung weiterer mittelständischer Handwerks- und Gewerbebetriebe. Der Freistaat investiert nach Angaben des Bayerischen Wirtschaftsministeriums knapp 100 Millionen Euro in den Neubau. Am künftigen Standort sollen 43 Beschäftigte tätig sein. „Dass wir diesen Spatenstich feiern können, ist auch ein wichtiges Signal für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt“, so Oberbürgermeister Christian Götz beim symbolischen Baustart. Er betonte, dass bei der Entwicklung auch die Belange von Natur und Landschaft sowie der Artenschutz berücksichtigt wurden. Vorgesehen sind unter anderem Baumreihen und Grünzüge. Für die auf dem Gelände nachgewiesenen Zauneidechsen wurden Schutz- und Ausgleichsmaßnahmen teils in die Planung aufgenommen und bereits umgesetzt.

Aiwanger beim Ortstermin

Mit Hubert Aiwanger, der inzwischen überraschend im Alter von 55 Jahren verstorben ist, war auch der damalige Wirtschaftsminister an diesem wichtigen Schritt für Fürstenfeldbruck beteiligt. Die Nachricht von seinem Tod hat die Stadt mit Betroffenheit erfüllt.



Beim Spatenstich für den Neubau des Eich- und Beschussamts in der Hasenheide: Oberbürgermeister Christian Götz (links) und der nun unerwartet verstorbene bayerische Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger.

Bäume und Sträucher ziehen in Brucks Gärten

Bruck wird grüner: Die im Förderprogramm „Fürstenfeldbruck pflanzt Zukunft“ von Bürgerinnen und Bürgern bestellten Bäume, Sträucher und Heckenpflanzen wurden nun am Bauhof ausgegeben. Bei 47 Bestellungen wurde der Fördertopf von 25.000 Euro nahezu ausgeschöpft. Die neuen Gehölze stärken Artenvielfalt, Lebensräume und Stadtklima direkt vor der eigenen Haustür.
Das Programm ist Teil der Biodiversitätsstrategie, mit der die Stadt Natur und ökologische Vielfalt langfristig sichern will.







Die Stadtverwaltung informiert

Trinkwasserbrunnen pausieren
Seit Anfang November sind die öffentlichen Trinkwasserbrunnen der Stadtwerke unter anderem am EIngang zum Rothschwaiger Forst sowie am Viehmarktplatz für die Wintermonate außer Betrieb. Wegen der sinkenden Temperaturen wurden die Leitungen entleert, um Frostschäden zu verhindern. Voraussichtlich Ende April soll die kostenlose Trinkwasserversorgung wieder aufgenommen werden.

Neue Refill-Karte
Eine neue Karte der Stadt bündelt 24 Refill-Stationen und drei öffentliche Trinkbrunnen. Mitgebrachte Trinkflaschen können dort während der Öffnungszeiten kostenlos mit Leitungswasser aufgefüllt werden. Die Stationen in der Buchenau, der Innenstadt und weiteren Teilen des Stadtgebiets erkennt man an hellblauen Refill-Stickern mit dunkelblauem Wassertropfen. Auch das Rathaus ist dabei. Die vollständige Übersicht mit allen Adressen gibt es unter www.fuerstenfeldbruck.de/refill.

Volkstrauertag: Gedenken in Bruck
Zum Volkstrauertag lädt die Stadt für Sonntag, 15. November, um 11 Uhr zur Gedenkfeier an der Leonhardikirche ein. Mit dabei sind die Pfarrer Otto Gäng und Markus Ambrosy. Die Gedenkrede hält Kulturreferentin Birgitta Klemenz, die Totenehrung übernimmt Korbinian Butterer, Vorsitzender des Stadtjugendrats.
Von 10.30 bis 12.30 Uhr sind die Amperbrücke und die Bullachstraße gesperrt, die Buslinien werden entsprechend umgeleitet.
Auch in den Ortsteilen wird der Opfer von Krieg und Gewalt gedacht: In Aich beginnt am 14. November um 18 Uhr der Gottesdienst, um 19 Uhr folgt die Gedenkfeier mit Stadtrat Martin Kellerer als Redner. In Puch findet am 15. November um 11 Uhr der Gottesdienst statt, um 12 Uhr folgt die Gedenkfeier mit Stadtrat Andreas Lohde.

Azubi-Bustour im Rathaus
Am Mittwoch, 18. November, macht die Azubi-Bustour des Landkreises Fürstenfeldbruck von 9 bis 10 Uhr auch im Rathaus Station. Unter dem Motto „Nächster Halt Dein Ausbildungsplatz“ können Schülerinnen und Schüler ab der 7. Jahrgangsstufe Ausbildungsbetriebe und deren Auszubildende kennenlernen. Infos und Anmeldung: www.azubi-bustour.de.

Rote Bank wird eingeweiht
Wie bereits im Oktober-RathausReport berichtet, wird am Mittwoch, den 25. November, um 11 Uhr auf dem Geschwister-Scholl-Platz eine Rote Bank eingeweiht. Sie setzt am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen ein sichtbares Zeichen. OB Christian Götz und die Beteiligten laden dazu ein. Schon im März 2024 hatte auf dem Geschwister-Scholl-Platz vorübergehend eine solche Bank gestanden.

Parkplatz an der B2 geschlossen
Der Parkplatz an der B2 zwischen der Einmündung in die B471 und der Weidenstraße wurde auf Betreiben des zuständigen Staatlichen Bauamts Freising geschlossen. Er entsprach nicht mehr den heutigen Anforderungen an Rastanlagen und Verkehrssicherheit. Die Fläche soll künftig auch die Geh- und Radverbindung aus Richtung Schöngeising verbessern. Der Parkplatz nordöstlich des Ortseingangs bei Grill- und Badeplatz bleibt nutzbar. In der nächsten Sitzung des Verkehrsausschusses wird das Thema behandelt.

Amperbrücke auf dem Prüfstand
Die Innenstadt-Sperrung im Oktober wurde auch für Untersuchungen an der denkmalgeschützten Amperbrücke genutzt. Kleine Bohrkernproben und zerstörungsfreie Ultraschallmessungen liefern Erkenntnisse über Baustoffe und Bauwerkszustand. Die Ergebnisse dienen dann der statischen Nachberechnung und der Planung der anstehenden Sanierung.

Bürgerbüro schließt früher
Wegen der Weihnachtsfeier der Stadtverwaltung ist das Bürgerbüro (Melde- und Passstelle) am Donnerstag, den 3. Dezember, nur bis 17.30 Uhr (statt 18 Uhr) geöffnet. Danke für Ihr Verständnis!

Übermittlungssperre
Wer nicht möchte, dass seine Daten an Religionsgemeinschaften, Parteien, Wählergruppen oder auch zum Zwecke von Jubiläen übermittelt werden, kann dem widersprechen. Die Infos hierzu gibt es auf der städtischen Webseite im Bereich Rathaus > Bekanntmachungen.

Tafel sucht Fahrer
Die Stadt kommt der Bitte der Brucker Tafel um Veröffentlichung ihres Aufrufs gerne nach. Die Tafel sucht ganz dringend weitere Fahrerinnen und Fahrer. Aufgabe ist es, die Ware von den Märkten in der Umgebung abzuholen und zum Tafelladen an der Münchner Straße zu bringen. Die Fahrtage sind frei einteilbar. Interessenten melden sich bitte per E-Mail an info@buergerstiftung-lkr-ffb.de oder telefonisch unter 08141 348722.

Die Bahn informiert
Nach einer vorgeschriebenen Laufzeit ist jeder Aufzug bei der Deutschen Bahn komplett auszutauschen. Jetzt ist es für den Aufzug in Fürstenfeldbruck am Gleis 2/3 an der Zeit, dass er erneuert wird. Bis voraussichtlich Ende April 2027 steht er somit mobilitätseingeschränkten Fahrgästen nicht zur Verfügung. Unter anderem wegen der auch notwendigen und umfangreichen Bestandsbetonschachtsanierung ist die Bauzeit so lang.

Ausstellung im Stadtlabor: Zwischenstand der kommunalen Wärmeplanung
Wie kann Bruck künftig klimafreundlich, zuverlässig und bezahlbar mit Wärme versorgt werden? Die kommunale Wärmeplanung soll Antworten auf diese Frage liefern. Nach Abschluss der Bestands- und Potenzialanalyse stehen nun Zukunftsszenarien, eine Hemmnisanalyse und ein Maßnahmenkatalog auf der Agenda.
Über die bisherigen Ergebnisse informiert eine Ausstellung im Stadtlabor (Pucher Straße 6 a). Sie zeigt den aktuellen Wärmebedarf, die damit verbundenen CO_2-Emissionen und Potenziale für erneuerbare Energien. Die Ausstellung ist bis 29. November täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet.
Bürgerinnen und Bürger können sich aktiv beteiligen: An drei Postern lassen sich persönliche Einschätzungen, Erfahrungen und Ideen zu Chancen und Hindernissen der Wärmewende einbringen. Ergänzend ist eine Online-Beteiligung unter www.brucker-stadtgespraeche.de > Aktuelle Themen > Kommunale Wärmeplanung möglich. Die Rückmeldungen fließen in die weitere Planung ein.

Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile
BZ
ROLLLÄDEN
(Alt- und Neubau)
MARKISEN
JALOUSIEN
TERRASSENDÄCHER
Ständige Musterschau
auf ca. 150 m² Austellungsfläche · Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage
Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr
Rolladen- und Sonnenschutztechniker-Handwerk
RS FACHBETRIEB
BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK
Fabrikation und Ausstellung • 82256 Fürstenfeldbruck • Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 • Telefon (08141) 1431 • www.sonnenschutz-ffb.de

Brucker Kinder punkten beim Umweltpreis

Für ihre Ideen zu Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind das Montessori-Kinderhaus Fürstenfeldbruck und der Hort Mitte ausgezeichnet worden. Beide erhielten bei der gemeinsamen Preisverleihung der Bürgerstiftung und der Stadt jeweils 1.500 Euro.
Oberbürgermeister Christian Götz nutzte die Feier im Sparkassensaal um dazu aufzurufen, Klimaschutz angesichts anderer Krisen nicht aus dem Blick zu verlieren: „Alles scheint wichtiger zu sein als Klimaschutz, aber der Erhalt der Lebensgrundlage sollte an erster Stelle stehen."
Im Montessori-Kinderhaus wird Frischkäse selbst hergestellt und möglichst unverpackt eingekauft. Aus alten Konservendosen entstand zudem ein Insektenhotel. Im Hort Mitte entwickeln Kinder aus unvollständigen Brettspielen neue Spiele mit eigenen Regeln. Upcycling, Natur- und Tierschutz sowie eine digitale Zeitung, die Papier spart, ergänzen die Bildungsarbeit.

Weitere Preisträger
Bei der Veranstaltung wurden insgesamt sechs Projekte ausgezeichnet. Weitere Preise gingen an das Klimahandbuch und den Einmach-Klub aus Gröbenzell, das Carl-Spitzweg-Gymnasium Germering für sein Projekt gegen Lebensmittelverschwendung und den Biohof Schwarzmann aus Überacker, der Ackerstreifen mit Obstbäumen kombiniert. Die Sparkasse Fürstenfeldbruck stellte 10.000 Euro Preisgeld bereit.



OB Götz appellierte für mehr Klimaschutz. Foto: R. Wieland

Malchinger Straße: Kita und kleineres Parkhaus geplant

Nach der Bürgerinformations-Veranstaltung im Stadtlabor wird die Planung für das Wohnquartier an der Malchinger Straße weiter konkretisiert. Grundlage bleibt der Siegerentwurf des städtebaulichen Wettbewerbs. Die Baukörper werden kompakter, die Freiräume verbessert. Die Kita ist direkt am Quartiersplatz vorgesehen – mit eigenem Außenbereich und Zugang zum Wald.

Waldfläche soll bestehen bleiben
Das Quartier soll weitgehend autofrei bleiben. Die Erschließung ist im Südwesten über die Augsburger Straße am Kreisverkehr vorgesehen, eine Verbindung zur Habichtstraße ist nicht geplant. Auch das Parkhaus wird deutlich kleiner: Statt 241 sind dort nur noch etwa 120 bis 140 Stellplätze vorgesehen, weitere in einer Tiefgarage.
Die südliche Waldfläche bleibt erhalten. Neue Fuß- und Radwege sollen unter anderem zum Pucher Meer führen. Ein Energiegutachten untersucht mögliche Versorgungskonzepte. Die Rückmeldungen aus der Bürgerinformation fließen in den Rahmenplan ein und sind Grundlage für das spätere Bebauungsplanverfahren.



„Hochschulstadt“: Knappe Mehrheit für neuen Anlauf

Mit 21 zu 19 Stimmen hat der Stadtrat beschlossen, die Zusatzbezeichnung „Hochschulstadt“ für Fürstenfeldbruck zu beantragen. Acht Jahre nach dem letzten, gescheiterten Vorstoß nimmt die Stadt damit einen neuen Anlauf. Die Verwaltung soll nun die erforderlichen Schritte einleiten.

Grundlage ist der Fachbereich Polizei der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern. Denn: Seit 1974 ist Fürstenfeldbruck Studienort. Im Klosterareal werden Polizeivollzugsbeamte der dritten Qualifikationsebene sowie in bestimmten Studienabschnitten der vierten Qualifikationsebene ausgebildet.



Der Fachbereich Polizei der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern ist auf dem Klosterareal angesiedelt.

Den Antrag hatten Grüne, CSU, Freie Wähler, FDP und ÖDP gemeinsam gestellt, die Fraktionen wollen den Hochschulstandort stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken. Antragsteller Christian Stangl (Grüne) verwies auf die lange Verbundenheit und hob auch die wissenschaftliche Arbeit der Einrichtung hervor: „Die Hochschule gehört und gehörte fest zu Bruck.“ Theresa Hannig (Grüne) verstand den Titel als Signal für die Zukunft der Stadt.

Kritiker bezweifelten hingegen, dass die Einrichtung den Charakter Fürstenfeldbrucks ausreichend prägt. Oberbürgermeister Christian Götz (BBV) würdigte die Arbeit der Hochschule und den engen Austausch mit ihrer Leitung, widersprach aber: „Ich habe nicht das Gefühl, dass der Titel zur Stadt passt.“ Der Rathaus-Chef verwies auf das fehlende studentische Leben und das auf Polizeilaufbahnen begrenzte Studienangebot. Götz bezweifelte, dass der Titel allein weitere Hochschulen anziehen könnte.

Schon 2018 war eine entsprechende Initiative mit 17 Ja- und 19 Nein-Stimmen gescheitert. Vor der jetzigen Entscheidung hatte der Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss den neuen Vorstoß mit 9:8 Stimmen knapp empfohlen.

DER WEG ZUM TITEL

Ob die Zusatzbezeichnung „Hochschulstadt“ verliehen wird, entscheidet das Landratsamt als Rechtsaufsichtsbehörde. Auch bei einer Verleihung bleibt der amtliche Stadtname unverändert. Der Titel könnte etwa auf Ortstafeln geführt werden; ein Austausch der Schilder folgt daraus nicht automatisch.

Bahnunterführung am Gefangenenfriedhof soll erneuert werden

Die Fußgängerunterführung am Gefangenenfriedhof soll erneuert und langfristig erhalten werden. Der Stadtrat beschloss nun, dafür die sogenannte Variante 2 weiterzuverfolgen. Bereits im Oktober 2024 hatte sich der zuständige Ausschuss mit knapper Mehrheit gegen die Aufgabe der historischen Wegeverbindung ausgesprochen.

Dafür soll der bisher nicht öffentlich gewidmete Fußweg erstmals gewidmet und die Kreuzung rechtlich neu geregelt werden. Die Verwaltung soll Planungs- und Kreuzungsvereinbarungen mit der DB InfraGO aushandeln. Bislang ist die Stadt aufgrund eines rund 128 Jahre alten Vertrags von 1898 für die Unterhaltung zuständig.



Im Fokus: Die Bahnunterführung am Gefangenenfriedhof.

Aicher Milchhäusl
Aicher Milchhäusl
aicher_milchhaeusl
www.aicher-milchhaeusl.de
Frische Weidemilch - Kartoffeln
Freilandeier vom Aicher Hehnahotel
Nudeln aus unseren Eiern
Honig - Käse aus eigener Milch
Produkte aus Alpakawolle u.v.m.
Familie Schmid
Dorfstraße 3 Tel. 01 76/39 88 35 39
82256 Aich info@aicher-milchhaeusl.de

RAUH ABWASSERTECHNIK
www.Rauh-Abwassertechnik.de
24/7 NOT DIENST
365 Tagen/Jahr
Küchen-, WC- oder Regenrohr verstopft?
Wir helfen schnell, effizient und PREISWERT!
0172.4 11 36 49
info@Rauh-Abwassertechnik.de
82216 Maisach-Gernlinden

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss
Städtischer Bestattungsdienst
Erd- und Feuerbestattungen
- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Särge, Ausstattungen, Urnen
- Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag, 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
sowie Termine nach Vereinbarung
Kontakt
Telefon: 08141 16071
E-Mail: bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de
Adresse: Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck

Informationen aus dem Planungs- und Bauausschuss

Bei zwei städtischen Schulbauprojekten zeichnen sich deutliche Einsparungen ab: Die Grundschule an der Cerveteristraße kostete nach endgültiger Abrechnung 33,6 Millionen Euro und damit 1,9 Millionen weniger als geplant. Nach Abzug von 11,3 Millionen Euro staatlicher Förderung verbleiben für die Stadt rund 22,3 Millionen Euro. Diese Zahlen stellte Hochbauamtsleiter Christian Lichtenberg im Planungs- und Bauausschuss (PBA) vor.
Auch der Erweiterungsbau an der Philipp-Weiß-Straße dürfte günstiger werden: Die Verwaltung rechnet mit 14 statt 17,59 Millionen Euro. Die Schlussabrechnung steht indes noch aus. Trotz Insolvenz eines beteiligten Holzbauunternehmens startete dort der Schulbetrieb pünktlich.
Beim Bauhof-Neubau dagegen verzögerte der Wegfall zweier Stellen die Planung. Seit September ist ein neuer Projektleiter im Einsatz. Die Fertigstellung Ende 2029 oder Anfang 2030 bleibt das Ziel.
Auch für die Schlachthofsanierung steht das Planungsteam. Sie soll bis zum zweiten Quartal 2030 abgeschlossen sein, der Kostenansatz beträgt 15,7 Millionen Euro.
Beim Rathaus-Längsbau sind mittlerweile die Fassaden fertig und das Dachgeschoss bezogen. Aktuell läuft die Schadstoffsanierung. Die Arbeiten sollen im ersten Quartal 2027 abgeschlossen sein. Die Stadt rechnet mit Kosten von knapp drei Millionen Euro statt ursprünglich veranschlagten 3,35 Millionen Euro.
Das neue Sportlerhaus für die Fursty Razorbacks auf der Lände entsteht in Modulbauweise. Die einzelnen Gebäudeteile werden derzeit vorgefertigt. Ab Mitte März 2027 soll das Gebäude nutzbar sein. Die prognostizierten Kosten sind von 1,72 auf 1,83 Millionen Euro gestiegen.

Wohngebiete: Verhandlungen stocken
Die Planungen für Krebsenbach und Hochfeld stocken. Stadtbaurat Johannes Dachsel berichtete den Ausschuss-Mitgliedern von zähen Vertragsverhandlungen, erschwert durch die derzeitige Lage im Wohnungsbau. Zuerst sollen die offenen Fragen bei Krebsenbach geklärt werden, bevor es am Hochfeld weitergeht.

Lützowstraße: Keine Zustimmung
Ein Mehrfamilienhaus mit vier Wohnungen erhielt im PBA keine planungsrechtliche Zustimmung (5:10). Kritisiert wurden Abgrabungen zur Belichtung von Kellerräumen mit Hobbyraum und Bad. Dort waren ursprünglich Wohnräume vorgesehen. Auch Gestaltung sowie Denkmal- und Naturschutz waren umstritten. Ein Freiflächengestaltungsplan und eine Ausgleichsbilanzierung fehlen noch.

Tennis-Traglufthalle nimmt nächste Hürde

Die Tennisfreunde Fürstenfeldbruck können die geplante Traglufthalle weiter vorbereiten. Der Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss billigte einstimmig die Eckpunkte für einen neuen Nutzungsvertrag über das städtische Grundstück. Die Halle soll drei bestehende Tennisplätze im Winter überdachen und damit den Trainings- und Spielbetrieb auch in der kalten Jahreszeit ermöglichen.
Der Vertrag soll voraussichtlich am 1. Oktober 2027 beginnen und 15 Jahre laufen. Die endgültige Vertragsfassung und die Unterzeichnung stehen noch aus. Zuvor hatte der Planungs- und Bauausschuss der Traglufthalle bereits planungsrechtlich zugestimmt.
Im neuen Nutzungsvertrag soll außerdem der Betrieb der Halle mit Biogas festgeschrieben werden. Oberbürgermeister Christian Götz (BBV) unterstrich die Bedeutung dieser Vorgabe: „Das war die Grundvoraussetzung."

AUS DEM STADTRAT

Wechsel im Sportbeirat
Franz Hochstatter vom TuS Fürstenfeldbruck folgt im Sportbeirat auf Lukas Schmid. Der Stadtrat berief ihn ins Amt, nachdem Schmid den TuS aus persönlichen Gründen verlassen hat und daher aus dem Gremium ausscheiden musste.

Stadtjugendrat neu gewählt: Das sind die elf Mitglieder

Die Wahl zum Fürstenfeldbrucker Stadtjugendrat ist entschieden: Elf Mitglieder stehen für die kommende Amtszeit fest. Insgesamt hatten sich 16 junge Menschen zur Wahl gestellt. Sie werden künftig die Interessen der jungen Generation gegenüber der Stadt und den politischen Gremien vertreten.
Bei den 14- bis 18-Jährigen erhielt Leevi Raff mit 86 Stimmen das beste Ergebnis. Es folgen Ava Lina Bagheri (58), Louis Chen (52), Nina Tobisch-Haupt (51), Magdalena Mang (49) und Ludwig Kederer (25). Als Nachrückerinnen und Nachrücker stehen Franziska Berger (23), Manuel Jünemann (5) und Dahlo Razumov (1) bereit.



Die beiden Jugendreferenten Quirin Droth (li.) und Manuel Milde (re.) rahmen Mitglieder des neu gewählten Stadtjugendrats ein: (v. li.) Nina Tobisch-Haupt, Leonhard Zieris, Leevi Raff, Korbinian Butterer, Louis Chen, Magdalena Mang und Eva Schinle.

Butterer erneut im Stadtjugendrat
Bei den 19- bis 23-Jährigen lag Korbinian Butterer mit 62 Stimmen vorn. Der Vorsitzende des noch bis Ende 2026 amtierenden Stadtjugendrats wurde damit wiedergewählt. Dahinter folgen Leonhard Zieris (49), Alexander Edler von Graeve (49), Eva Schinle (33) und Simon Birle Mateos (27). Nachrücker sind Katharina Thome (23) und Damon Stehr (16).

Wie geht es weiter?
Die zweijährige Amtszeit des neuen Stadtjugendrats beginnt am 1. Januar 2027. Über den Vorsitz ist mit der Wahl der elf Mitglieder noch nicht entschieden. Nach der Satzung über den Stadtjugendrat wählt das neue Gremium aus seiner Mitte einen Vorsitzenden sowie zwei Stellvertretungen. Bis zur Wahl des neuen Vorsitzes nimmt Oberbürgermeister Christian Götz diese Funktion wahr, der sie auf den Jugendreferenten übertragen kann.

Geringe Wahlbeteiligung
Insgesamt waren 3.834 Jugendliche im Alter von 14 bis 23 Jahren wahlberechtigt. 81 von ihnen machten von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Die Wahlbeteiligung lag damit bei rund 2,1 Prozent. Bei der vorherigen Wahl im Winter 2024 hatten 89 Jugendliche abgestimmt, damals lag die Beteiligung bei 2,3 Prozent.

LIEBE BRUCKERINNEN UND BRUCKER,

bevor ich auf ausdrücklichen Wunsch unseres sehr geehrten Herrn OB Christian Götz auf eine Korrektur eines kleinen Absatzes in meinem Bericht des letzten Rathausreports eingehe, möchte ich es nicht versäumen, Sie mit Freude darüber zu informieren, dass sich durch Stimmen von Bündnis 90/Die Grünen, CSU, FDP, FW und ÖDP, die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck, nach Bestätigung durch das Landratsamt, Hochschulstadt nennen darf. Begründet wurde der gemeinsame Antrag aufgrund der erfreulichen Tatsache, dass die Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern – Fachbereich Polizei – seit vielen Jahren im Klosterareal beheimatet ist. Warum BBV, SPD und FBM diesen Imageträger im Stadtrat abgelehnt haben, bleibt so manchem ein Rätsel.

Nun zu meinem Artikel im letzten Rathausreport: Herr Malte Geschwinder von der BBV informiert in der letzten Stadtratssitzung am 27.10.2026 darüber, dass die kürzlich erfolgte Rodung (siehe angefügtes Bild) der alten Bäume im Rothschwaiger Forst nicht für das geplante Windrad erfolgte, sondern behördlich wegen Borkenkäferbefalls angeordnet war. Obwohl mir darüber keine Unterlagen vorliegen, ist dem selbstverständlich zuzustimmen, um Schaden von anderen Waldflächen abzuwenden – ohne Wenn und Aber. Insofern komme ich der Aufforderung einer kleinen Korrektur gerne nach, dass die Rodung von circa 10.000 m² alter Baumbestand mutmaßlich nicht im Zusammenhang für das in diesem Bereich geplante Windrad erfolgte, sondern aufgrund eines Schädlingsbefalls angeordnet war.


Foto: privat


Christian Horger, CSU

Wir vom CSU Ortsverband Fürstenfeldbruck gehen davon aus, dass die Käferfläche nun wieder aufgeforstet werden muss und werden die Aufforstung auf alle Fälle im Auge behalten.

Ihnen allen wünsche ich im Namen der Brucker CSU einen angenehmen und friedlichen Herbst.

IST FÜRSTENFELDBRUCK EINE HOCHSCHULSTADT?

Das Thema beschäftigt uns im Stadtrat nun schon zum dritten Mal, zuletzt wurde es 2018 mit 19:17 abgelehnt. Ausgerechnet die Grünen, die früher mit Herrn Stangl vehement dagegen waren, haben nun den Titel erneut gemeinsam mit CSU, FW, FDP und ÖDP beantragt. Wir in der BBV halten nichts davon und werden heftig von den Antragstellenden gescholten.


Karin Geißler, BBV Fraktionsvorsitzende

Begreifen wir einfach nicht, wie toll so ein Name das Ansehen unserer Stadt verbessern, die Wirtschaft stärken würde?

Nach der Bayerischen Gemeindeordnung dürfen Städte neben ihrem Namen zusätzliche Bezeichnungen, wie zum Beispiel Hochschulstadt, führen, wenn diese Bezeichnung den **Charakter** oder die **Bedeutung** der Stadt **treffend beschreiben**. (Und dies schon zum Zeitpunkt der Beantragung und nicht irgendwann in einer gewünschten Zukunft)

Beides ist nicht gegeben. Von einer Hochschulstadt erwarten wir eine hohe Anzahl Studierender, die das Leben, das Miteinander in der Stadt beleben und das Bild der Stadt prägen. Wirtschaftlich sollte sie Forschungsinstitute und Startups anziehen, die wiederum die Wirtschaft/das Handwerk in einer Region stärken.

Fakten:

- Bei uns gibt es **EINEN Fachbereich Polizei** der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern – also praktisch eine Außenstelle.
- Der Fachbereich ist **KEIN öffenlicher Studienort** und hat **kein Promotionsrecht** und damit verbunden keine forschenden Doktoranden.
- Aktuell gibt es ca. **450 Studierende** in 4 Semestern, wovon eins ein Praxissemester ist. Das sind rund **1,1% der Einwohnenden** Brucks (In Eichstätt kommen auf 14.000 Einwohner 5.000 Studierende, das sind 36%).
- Der Fachbereich selbst verfügt nur über 140 Betten in seinem Gelände, für über 100 hat der Freistaat ein Hotel in Dachau angemietet.
- Nur 15% der Studierenden sind junge Leute, über 70% sind gestandene Polizistinnen und Polizisten, die mit dem Abschluss „Diplom-Verwaltungswirt:in (FH)“ die Voraussetzung für den gehobenen Polizeivollzugsdienst erwerben.
- Es gibt keinen öffentlich zugänglichen Hochschulcampus, kein studentisches Leben und kaum öffentliche Veranstaltungen.
- Der Titel allein bringt keinerlei zusätzliche Fördermittel oder wirtschaftliche Vorteile.
- Durch neue Ortsschilder, Anpassungen städtischer Veröffentlichungen und Internetauftritte können geschätzt Kosten im fünfstelligen Bereich entstehen.

Wir bleiben dabei: **Weder Charakter noch Bedeutung** unserer Stadt werden durch den Titel „Hochschulstadt“ treffend beschrieben.

EIN STÜCK BRUCK VERSCHWINDET

Es gibt Gebäude, die sind mehr als Mauern und Grundstückswert. Sie gehören zum Gedächtnis einer Stadt. Der ehemalige Jungbräu mitten in unserer Hauptstraße ist so ein Ort.
Das Unterhaus gibt es seit Jahrzehnten. Generationen von Bruckerinnen und Bruckern haben dort Abende verbracht, Freunde getroffen, gefeiert und Erinnerungen gesammelt. Restaurant, Biergarten, Wohnungen und weitere Nutzungen haben den Jungbräu über viele Jahre zu einem lebendigen Haus gemacht.
Nun droht all das zu verschwinden. Die Kündigungen für zentrale Nutzungen sind längst ausgesprochen, das Unterhaus ist geschlossen, Einrichtungen und Küchen werden zurückgebaut. Auch die Hoffnung auf einen Verkauf hat sich bislang zerschlagen; das angekündigte Wertgutachten wurde nicht erstellt. Gleichzeitig gibt es keine erkennbare Perspektive dafür, was mit diesem stadtbildprägenden Gebäude in unserer Innenstadt geschehen soll.
Man kann über Mietverträge, Gutachten, Zuständigkeiten und Verkaufsmodalitäten lange diskutieren. All das muss geklärt werden. Aber dabei dürfen wir das große Ganze nicht aus den Augen verlieren: Hier droht ein weiteres Stück Brucker Kultur- und Stadtgeschichte verloren zu gehen.
Wir diskutieren seit Jahren darüber, wie wir unsere Innenstadt beleben können. Wir wollen Gastronomie, Kultur und Orte, an denen Menschen zusammenkommen. Gleichzeitig erleben wir, wie genau solche gewachsenen Orte verschwinden. Ein neues Nutzungskonzept kann man planen. Einen Ort, mit dem



Jan Halbauer,
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Fraktionsvorsitzender

Menschen Erinnerungen verbinden und der über Jahrzehnte Teil einer Stadt geworden ist, kann man nicht einfach ersetzen.
Deshalb geht es beim Jungbräu längst nicht mehr nur um das Unterhaus. Es geht um die Frage, wie wir mit einem Schlüsselgebäude unserer Innenstadt umgehen. Natürlich kann und muss die Stadt nicht jedes Gebäude kaufen, dessen Zukunft ungewiss ist. Aber bei einem Ort dieser Bedeutung müssen Eigentümerin, Stadt und Politik schnell eine tragfähige Perspektive entwickeln. Dazu gehört auch die Frage, welche bisherigen Nutzungen erhalten oder später wieder möglich gemacht werden können.
Eine lebendige Innenstadt entsteht nicht durch Hochglanzkonzepte. Sie entsteht durch Menschen, Gastronomie, Kultur, Geschäfte, Wohnungen, Vereine und besondere Orte.
Der Jungbräu war und ist ein solcher Ort.
Wir sollten nicht tatenlos dabei zusehen, wie wieder ein Stück Bruck verschwindet.

MILLIONENGRAB NEBEN GEFANGENENFRIEDHOF – NICHT BARRIEREFREIE BAHNUNTERFÜHRUNG FÜR 1,8 MILLIONEN EURO

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
jede Ära muss wohl sein Millionengrab haben. Die Ära Götz hat nun die Bahnunterführung neben dem Gefangenenfriedhof. Mit der denkbar knappen Mehrheit von einer Stimme hatte der Umwelt- und Verkehrsausschuss im Oktober 2024 beschlossen, die schmale Fußgängerunterführung neben dem Gefangenenfriedhof nicht aufzugeben, sondern neu zu bauen. Dazu wurde auch eine Zählung der Fußgänger durchgeführt, die die Unterführung nutzen. Diese lag zwischen 48 und 108 Personen am Tag.
Der Neubau wurde jetzt final in der letzten Stadtratssitzung besiegelt. Unter dem Strich kostet der Neubau dieser „Scharte unter der Bahn“ rund 1,8 Millionen Euro. Geld für eine Unterführung, die wahrscheinlich 90 Prozent der Bürgerinnen und Bürger dieser



Markus Droth, FW
Fraktionsvorsitzender

Stadt überhaupt nicht kennen.
Klar, eine Wegeverbindung von Gelbenholzen nach Bruck runter ist notwendig. Meiner Meinung nach hätte man lieber die Treppe an der Straße am Engelsberg vernünftig ausgebaut, die gerade im Winter halsbrecherisch ist. Diese liegt in 480 Meter Entfernung westlich von der Unterführung am Gefangenenfriedhof.
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wir reden hier von einem siebenstelligen Betrag, den wir an anderer Stelle in den nächsten Jahren dringend brauchen werden: Neubau des Hallenbades, mögliche Errichtung einer Eishalle, Neubau Schlachthof und und und ... Wir werden jeden Euro zusammenkratzen müssen, um überhaupt dies zu realisieren. Und dann das. Vernünftiger Umgang mit Steuermitteln sieht unserer Meinung nach anders aus.
Es wird immer von der Wichtigkeit der Bürgerbeteiligung gesprochen, aber wurden Senioren- und Behindertenbeirat in diese Beschlussfassung eingebunden? Mir ist nichts bekannt. Schein und Sein.
Wir Freien Wähler stehen für eine sachbezogene, glaubwürdige und verantwortungsvolle Kommunalpolitik mit finanziellem Sachverstand. Die ist notwendiger denn je. Bleiben wir wachsam.

Mit verantwortungsvollen Grüßen,
Ihr Markus Droth

MEHR ARTENVIELFALT: IDEEN SIND GEFRAGT

Wie lässt sich die Artenvielfalt in Bruck stärken? Beim zweiten Workshop zur Biodiversitätsstrategie können Bürgerinnen und Bürger am Montag, 30. November, eigene Ideen einbringen. Von 18 bis etwa 21.30 Uhr sollen im Stadtlabor, Pucher Straße 6 a, gemeinsam mit Fachleuten und Naturschutzverbänden konkrete Ziele und weitere Maßnahmen entwickelt werden.
Beim ersten Workshop waren bereits acht Startprojekte entstanden, darunter das Förderprogramm „Fürstenfeldbruck pflanzt Zukunft“ für Bäume und Sträucher sowie die angestrebte Auszeichnung „StadtGrün naturnah“. Die Stadt erarbeitet die Strategie mit dem Fachbüro landimpuls. Fertig sein soll sie bis Juni 2027.
Anmeldung bis 24. November unter gruenplanung@fuerstenfeldbruck.de oder Telefon 08141 281-4115.

BRUCKS GESCHICHTE ZUM NACHLESEN

Das neue Buch „Fürstenfeldbruck 1871 bis 1933“ von Ex-Stadtarchivar Dr. Gerhard Neumeier beleuchtet Brucks Leben in Kaiserreich und Weimarer Republik. Zwei Titel seiner Bücher gibt es nun am Rathaus-Infopoint zu kaufen.

Den Advent in Bruck genießen



In Bruck ist im Advent einiges geboten. Foto: Andreas Thierschmidt

Es sind nur noch wenige Tage hin, dann starten wir in die Vorweihnachtszeit. Zur Einstimmung auf die Festtage wird von der Stadt wieder so einiges angeboten.

Am Freitag, den 27. November, öffnet der **Christkindlmarkt auf dem Viehmarktplatz** um 14 Uhr seine Pforten, offiziell eröffnet wird er um 18.30 Uhr durch Oberbürgermeister Christian Götz und Festreferent Markus Droth. Er findet dann an den Adventswochenenden jeweils von Freitag bis Sonntag von 14 bis 21 Uhr statt. Auf Anregung einiger Standbetreiber ist heuer auch noch an den drei Tagen vor Heilig Abend (21. bis 23.12.) von 16 bis 21 Uhr geöffnet.

Neben dem täglichen Musikprogramm und Auftritten der Perchten wird dieses Jahr besonders den jungen Gästen viel geboten: vom Basteln im Kinderland (im Dailys), über Kasperltheater, Zaubershow bis hin zur Sternensuche mit Gewinnen. Und natürlich kommt auch wieder der Nikolaus mit seiner Gefolgschaft aus Engeln und Krampus (5. Dezember).

Jetzt schon vormerken: Am 19. Dezember werden um 16 Uhr die schönen Nordmanntannen des Markts wieder zugunsten des Hilfsfonds Bürger in Not versteigert. Das Programm findet man rechtzeitig auf der Webseite der Stadt, in gedruckter Form im Rathaus und auf dem Christkindlmarkt.

Ebenfalls mit einem unterhaltsamen Rahmenprogramm sowie einem großen Indoor-Markt in der Tenne wartet unter dem Motto **„Advent in Fürstenfeld“** an den ersten beiden Adventswochenenden (Freitag von 14 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag von 12 bis 20 Uhr) das Veranstaltungsforum auf. Alle Informationen hierzu gibt es unter www.adventinfuerstenfeld.de.

STADTFÜHRUNG

Auf einem winterlichen Spaziergang von der Kirche St. Leonhard bis hin zum Christkindlmarkt gibt es spannende Einblicke in weihnachtliches Brauchtum kombiniert mit interessanten Details aus der Stadtgeschichte. Ein Glas duftender Glühwein oder Punsch stimmt zum Abschluss der Tour auf das Fest ein.

Sonntag, 6. Dezember, 14 Uhr

Weitere Details und Anmeldung unter www.fuerstenfeldbruck.de/stadtfuehrungen

AUMÜHLER ADVENTSTÜRCHEN

Vom 1. bis 23. Dezember öffnet sich täglich um 18 Uhr an der Werkstatt des Kreativquartiers (hinter der Stadtbibliothek) ein Türchen. Gestaltet von Brucker Vereinen, Schulen oder auch kirchlichen Trägern wartet jeden Abend eine andere Organisation mit einer kleinen Überraschung auf. Mal kreativ, mal musikalisch, mal besinnlich, aber immer mit viel Herz und Gemeinschaft.

Programm: www.kreativquartier.fuerstenfeldbruck.de/events

WEIHNACHTSKONZERT FÜR SENIOREN

Das Konzert für Seniorinnen und Senioren ist seit vielen Jahren fester Bestandteil der Adventszeit in Bruck. Die Stadt lädt heuer am Samstag, 5. Dezember, ab 14 Uhr in den Stadtsaal des Veranstaltungsforums Fürstenfeld ein. Einlass ist ab 13.15 Uhr.

Das Duo EinsDreiAcht gestaltet mit Gitarre und Hackbrett einen adventlichen Konzertnachmittag. Die Veranstaltung ist kostenlos, es wird jedoch eine Eintrittskarte benötigt, die am Infopoint im Rathaus montags bis mittwochs von 8 bis 16 Uhr, donnerstags von 8 bis 18 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr erhältlich ist. Tickets gibt es zudem montags bis mittwochs von 9 bis 12 Uhr im Mehrgenerationenhaus LiB (Am Sulzbogen 56).

ADVENTSKONZERT GLEICH ZWEIMAL

Erstmals wird das Adventskonzert in der Klosterkirche an zwei Abenden aufgeführt: am Samstag, 5. Dezember, um 19 Uhr und am Sonntag, 6. Dezember, um 16 Uhr. Stadtkapellen-Dirigent Paul Roh hat gemeinsam mit Fabian Kriner, Chorleiter von „Spirit of Voice“, und Kirchenmusikerin Regina Neumüller ein stimmungsvolles Programm zusammengestellt. Kostenfreie Tickets gibt es im Rathausfoyer, bei den Mitwirkenden und an der Tageskasse. Um Spenden für den städtischen Hilfsfonds „Bürger in Not“ wird gebeten.

GLASEREI WINKLER

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN/ ISOLIERGLAS
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/ KÜCHENRÜCKWÄNDE

Inh. Alexander Vogt
Adolf Kolping-Str. 8
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41-9 20 51
glaserei-winkler-vogt@web.de
www.glasereifuerstenfeldbruck.de

Luzienhäuschen verzaubern Amper


Beim Luzienhäuschen-Schwimmen präsentieren Kinder ihre selbst gebastelten Häuschen. Foto: Andreas Thierschmidt

Am Tag der heiligen Luzia, dem 13. Dezember, erstrahlt die Amper wieder von mit Kerzen beleuchteten Häuschen. Nach der kurzen Andacht um 18 Uhr auf dem Leonhardsplatz können die von Kindern gebastelten Kunstwerke auf ihrem Weg flussabwärts bestaunt werden.

Bitte beachten Sie die üblichen Verkehrssperrungen des Platzes und der Amperbrücke.

Und wer nicht so lange warten will, kann bereits ab 17. November die Bastelkreationen wieder in der Sparkasse an der Hauptstraße zu deren Öffnungszeiten bewundern.

Viel Spaß im Ruhestand!



Bei der fröhlichen Abschiedsfeier für Heidi Kirchhoff (Sofa links) und Hilde Maurer waren dabei: (v. li.) Personal-Chef Michael Wagner, Innozenz Göttler als Vertreter des Personalrats, der gastgebende OB Christian Götz sowie Personalreferentin und Stadträtin Doris Langer.

Bei Bedarf die Enkelkinder betreuen, wandern gehen und in Urlaub fahren – das sind die momentanen Pläne von Hilde Maurer für ihre neu gewonnene Freizeit. Im Jahr 1999 fing sie bei der Stadt als Leiterin der Kreismusikschule an, ein Jahr später kam noch der Teilzeit-Job im Sportamt des Rathauses hinzu. Auch die Kinder- und Jugendhilfe gehörten zu ihrem Aufgabenbereich. Oberbürgermeister Christian Götz berichtete im Rahmen der Feierstunde von viel positivem Feedback, das er von den von ihr betreuten Vereinen erhalten habe. Die schnelle und unkomplizierte Arbeitsweise wurde vielfach gelobt.

Genau 37 Jahre, nachdem Heidi Kirchhoff als Mitarbeiterin der Stadtbibliothek angefangen hatte, verabschiedete sie sich nun in den endgültigen Ruhestand. Seit Mai 2022 war sie bereits in Altersteilzeit und unterstützte noch zwei Tage pro Woche das Team. „Eigentlich sollte das nur ein vorübergehender Job sein", berichtete sie schmunzelnd. Aber die Tätigkeit und der schöne Arbeitsplatz in der Aumühle machten dann so viel Spaß, dass viele Jahre daraus wurden. Als engagierte Trainerin des U 16- und U 12-Basketnachwuchses beim TuS wird ihr sicher auch künftig nicht langweilig. Und es gibt auch noch so viele Bücher, die gelesen werden wollen...

AKTUELLE ANGEBOTE DER vhs

In diesen Fürstenfeldbrucker Kursen gibt es noch freie Plätze:

Teen Pizza Factory: 12 – 15 Jahre
Samstag, 5. Dezember
11.00 Uhr
Kursgebühr: 28 Euro

Wie plane ich meine eigene Homepage?
Donnerstag, 10. Dezember
19.30 Uhr
Kursgebühr: 15 Euro

Kabuki. Schauspiel, Drucke, Fankultur
Sonntag, 13. Dezember
13.00 Uhr
Kursgebühr: 15 Euro
Museum Fünf Kontinente, München

FinFluencer & Social Media – Was steckt wirklich dahinter?
Montag, 14. Dezember
18.00 Uhr
Kursgebühr: 5 Euro
Online

Weitere Infos und Veranstaltungen sowie Anmeldung unter www.vhs-stadtlandbruck.de

18 Nachwuchskräfte verstärken Brucks soziale Arbeit

18 Nachwuchskräfte sind derzeit bei der Stadt Fürstenfeldbruck im Sozial- und Erziehungsdienst tätig. Oberbürgermeister Christian Götz begrüßte die Praktikantinnen und Praktikanten sowie dual Studierenden bei einem gemeinsamen Termin.

Ihre Einsatzorte reichen von städtischen Kindergärten und Horten über Jugendzentren und den Abenteuerspielplatz bis zu offenen Ganztagsschulen.

Die jungen Leute absolvieren eine praxisintegrierte Ausbildung, ein Berufspraktikum im Anerkennungsjahr, ein sozialpädagogisches Einführungsjahr oder den Praxisteil eines dualen Studiums.



Sie sind die Zukunft der Stadt in puncto soziale Arbeit.


www.heilpraxis-speidel.de
Naturheilkunde
Homöopathie Indirekte Hypnose
Entspannungstherapie Energiearbeit
Tel. 08142 41 81 635
Nebelhornstr. 21, Olching
Gesundheitsfragen Chronische und stressbedingte Erkrankungen Altersbeschwerden Erschöpfung Adipositas Raucherentwöhnung Lernschwierigkeiten


RAUMGESTALTUNG NEU GEDACHT.
Siedlerplatz 26, FFB
www.nastoll.com
NASTOLL einrichten und wohnen

DER NÄCHSTE RATHAUSREPORT ERSCHEINT AM 17. DEZEMBER.

Stadtbibliothek in der Aumühle Fürstenfeldbruck

MEDIEN TIPP

Daniela Kulot:
Wölkchen ist weg!
Thienemann, 2026

Die Möwen sind zu laut und nerven die Schafe. Die allerdings sind wiederum den Vögeln zu langweilig und stehen in deren Augen bloß faul herum. Das wird wohl nichts mit einer großen Freundschaft zwischen diesen zwei Gruppen…

Wäre da nicht Wölkchen, ein kleines Schaf, das vor lauter Staunen über Meer, Schiffe und Möwen verloren geht. Und die kleine Möwe Mio, die Schafe gar nicht so verkehrt findet.

Wie die beiden ein bisschen Ruhe und Verständnis in die verfeindeten Gruppen bringen, das hat die Bilderbuchautorin Daniela Kulot in ihrem unnachahmlichen Zeichenstil liebevoll in Szene gesetzt.

Eine große Empfehlung zum gemeinsamen Lesen und Betrachten für alle ab vier Jahren.



IN EIGENER SACHE

Ergänzend zu unserem Beitrag über die Radwegebeschilderung in der Oktober-Ausgabe ein wichtiger Hinweis: Ist ein benutzungspflichtiger Radweg etwa bei Schnee, Eis oder Bau nicht befahrbar, dürfen Radfahrende auf die Fahrbahn ausweichen.



Sind bereits stolze Stuhlpaten: (v.l.) Michaela Landmann (Stellvertretende Werkleitung des Veranstaltungsforums), OB Christian Götz, Alt-OB Sepp Kellerer sowie Norbert Leinweber (Werkleiter des Veranstaltungsforums).
Foto: Veranstaltungsforum Fürstenfeld

„Mein Stuhl für Fürstenfeld“ geht in die zweite Runde

Rund sechs Millionen Gäste zählte das Veranstaltungsforum Fürstenfeld seit den Anfängen 2001. Nach 25 Jahren intensiver Nutzung ist es nun Zeit für frisches Mobiliar: 1.200 neue Stühle wurden angeschafft, um das Veranstaltungshaus für die nächsten Jahrzehnte zu wappnen. Unter dem Motto „Mein Stuhl für Fürstenfeld“ können Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Unternehmen die Anschaffung unterstützen.

Bereits zur Eröffnung des Veranstaltungsforums 2001 gab es eine vergleichbare Aktion. Das Engagement der rund 200 Bürgerinnen und Bürger, die sich damals beteiligten, wird bis heute auf einer Stuhlskulptur des Künstlers Andreas Sobeck im Neuen Foyer des Stadtsaals prominent gewürdigt. Hier werden auch alle Namen der neuen Stuhlpaten ergänzt. Förderer dürfen sich außerdem über eine exklusive Führung der Geschäftsleitung hinter die Kulissen des Veranstaltungsforums freuen. Bislang haben bereits die ersten zehn Stuhlpaten ihre Unterstützung zugesagt.

Eine Stuhlpatenschaft kostet 300 Euro. Wer ein dauerhaft sichtbares Zeichen für Kultur setzen möchte, kann sich unter ab sofort per E-Mail an veranstaltungsforum@fuerstenfeld.de oder über ein Formular auf fuerstenfeld.de (Suchwort: „Stuhl“) mit dem Fürstenfeld-Team in Verbindung setzen.

FairDrive: Rücksicht beim Überholen

An sechs Ortseinfahrten in Fürstenfeldbruck weisen seit Kurzem neue „FairDrive“-Schilder auf den vorgeschriebenen Mindestabstand beim Überholen von Radfahrenden hin. Innerorts müssen Autofahrerinnen und Autofahrer dabei mindestens 1,5 Meter Seitenabstand einhalten.

„Mit FairDrive wollen wir auf freundliche Weise daran erinnern, im Straßenverkehr fair miteinander umzugehen“, sagt Oberbürgermeister Christian Götz. „Gerade Radfahrerinnen und Radfahrer brauchen beim Überholen ausreichend Abstand.“

Die Schilder schaffen keine neue Verkehrsregel, sondern rücken eine bereits geltende Vorschrift stärker ins Bewusstsein. Zu dichtes Überholen kann für Radfahrende gefährlich werden.

Die Idee zu FairDrive hatte Götz bereits vor einiger Zeit. Daraus entwickelte die Stadt das Fürstenfeldbrucker Motiv, dessen Gestaltung bewusst an den Auftritt der Fairtrade-Stadt angelehnt ist. Aufgestellt wurden die Tafeln im Bereich Hasenheide und Hagebaumarkt sowie an der Landsberger, Schöngeisinger, Münchner und Brucker Straße.



Das FairDrive-Schild am Ortseingang erinnert an den vorgeschriebenen Mindestabstand beim Überholen von Radfahrenden.

Veranstaltungskalender Dezember

Termine für den Veranstaltungskalender Januar 2027 bitte bis zum 25. November unter *www.fuerstenfeldbruck.de > Aktuelles > Online-Veranstaltungskalender > Veranstaltung eintragen* erfassen. Dabei im Auswahlmenü bei „Anzeige auch im RathausReport“ ein Häkchen setzen.

DATUM, ZEIT, VERANSTALTUNG	VERANSTALTER, ORT UND GEBÜHR	
01.12. – 18.00 Uhr Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck, Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
02.12. – 09.30 Uhr Offener Eltern-Kind-Treff	Brucker Forum e. V., Pfarrheim St. Magdalena, Marienplatz 1	
03.12. – 19.30 Uhr Pubertät – Halt geben und loslassen	Brucker Forum e. V., online	
04. bis 06.12. – 14.00 Uhr Brucker Christkindlmarkt	Stadt Fürstenfeldbruck, Viehmarktplatz	
04.12. – 15.30 Uhr Fit mit iPhone & iPad	Klosterkirche, vhs Stadt Land Bruck, Niederbronnerweg 5	**5 Euro**
05.12. – 11.00 Uhr Teen Pizza Factory	vhs Stadt Land Bruck, Niederbronnerweg 5	**28 Euro**
05.12. – 13.00 Uhr Repair Café Fürstenfeldbruck	Sprint e. V., Hauptstraße 1 (Innenhof)	
05.12. – 14.00 Uhr meine ART – deine ART – EBRU Malerei	Brucker Forum, Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	
06./13.12. – 10.00 Uhr Modellbahn-Ausstellung	Modelleisenbahnclub FFB e. V., Feldbahnmuseum, Bahnhofstraße 20	**4 Euro**
06.12. – 14.00 Uhr Stadtführung im Advent	Stadt Fürstenfeldbruck, Treffpunkt: Leonhardsplatz	
	Buchung: www.fuerstenfeldbruck.de/stadtfuehrungen	**15 Euro**
07.12. – 19.30 Uhr Stressbewältigung durch Achtsamkeit	Brucker Forum e. V., Forum 31, Heimstättenstraße 31	
08.12. – 09.30 Uhr Baby-Café	Brucker Forum e. V., Forum 31, Heimstättenstraße 31	
08./22.12. – 18.30 Uhr Demenz in der Familie	Brucker Forum e. V., online	
09.12. – 09.30 Uhr Offener Eltern-Kind-Treff	Brucker Forum e. V., Pfarrheim St. Magdalena, Marienplatz 1	
09.12. – 19.00 Uhr Die päpstliche Enzyklika zur Künstlichen Intelligenz	Brucker Forum e. V., online	**9 Euro**
10.12. – 18.00 Uhr Sitzung des Planungs- und Bauausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck, Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
10.12. – 19.30 Uhr Wie plane ich meine eigene Homepage?	vhs Stadt Land Bruck, vhs Niederbronnerweg 5	**15 Euro**
10.12. – 20.00 Uhr Für betroffene Eltern: Diagnose AD(H)S / ASS – was nun?	Brucker Forum e. V., online	
11.12. – 09.30 Uhr Frau gönnt sich was – Frauentreffen	Brucker Forum, Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	**10 Euro**
11. bis 13.12. – 14.00 Uhr Brucker Christkindlmarkt	Stadt Fürstenfeldbruck, Viehmarktplatz	
11.12. – 16.00 Uhr Kreativtreffen – offen für alle!	Brucker Forum e. V., Heimstättenstraße 31	
11.12. – 19.30 Uhr Puente – FFB Deutsch-Spanischer Stammtisch	Brucker Forum e. V., Heimstättenstraße 31	
13.12. – 11.00 Uhr Für Kinder: Figurentheater Unterwegs	Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26	
„Die Sachenfinderin“		**7 Euro**
13.12. – 12.15 Uhr Adventsmatinée	Pfarrverband Fürstenfeld, Klosterkirche Fürstenfeld, Fürstenfeld 7	
13.12. – 18.00 Uhr Luzienhäuschen-Schwimmen	Stadt Fürstenfeldbruck, Leonhardsplatz	
15.12. – 09.30 Uhr Offener Tragetreff	Brucker Forum, Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	**5 Euro**
15.12. – 16.00 Uhr Digitale Kompetenz stärken für Frauen	Brucker Forum, Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	
15.12. – 19.00 Uhr Sitzung des Stadtrates	Stadt Fürstenfeldbruck, Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31 und	
	online im Livestream	
16.12. – 09.30 Uhr Offener Eltern-Kind-Treff	Brucker Forum e. V., Pfarrheim St. Magdalena, Marienplatz 1	
18. bis 20.12. – 14.00 Uhr Brucker Christkindlmarkt	Stadt Fürstenfeldbruck, Viehmarktplatz	
18.12. – 18.30 Uhr Ökumenische Abendgebete mit Liedern aus Taizé	Brucker Forum e. V., Evangelische Erlöserkirche FFB, Stockmeierweg 7	
19.12. – 14.00 Uhr meine ART – deine ART – EBRU Malerei	Brucker Forum, Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	
21. bis 23.12. - 16.00 Uhr Brucker Christkindlmarkt	Stadt Fürstenfeldbruck, Viehmarktplatz	
26.12. – 12.15 Uhr Weihnachtsmatinée	Pfarrverband Fürstenfeld, Klosterkirche	
31.12. – 17.15 Uhr Silvesterkonzert	Pfarrverband Fürstenfeld, St. Bernhard, Rothschwaiger Straße 53	
31.12. – 22.00 Uhr Konzerte zum Jahreswechsel	Pfarrverband Fürstenfeld, Klosterkirche	

Bei einigen Veranstaltungen ist möglicherweise eine Anmeldung erforderlich. Wenden Sie sich bitte an den Veranstalter.

ERZÄHLCAFÉ: ÜBER GUTES ESSEN UND BRUCKER KINOKULTUR

Dr. Richard Bartels ist am Samstag, den 21. November, von 15 bis etwa 17 Uhr zu Gast im Erzählcafé des Brucker Forum in der Stadtbibliothek in der Aumühle. Einlass ist ab 14.30 Uhr.

Der Mitbegründer der IG Lichtspielhaus und des Brucker Ernährungsrats sowie Vorsitzende der Slow Food Vereinigung Fünfseenland-spricht über den Erhalt des Lichtspielhauses und die Bedeutung hochwertiger Lebensmittel.

Moderation: Angelika Nörr vom Brucker Forum

Eintritt: 6 Euro, ermäßigt 4 Euro

Vorverkauf und Reservierung: Stadtbibliothek, Telefon 08141 36309-11 oder stadtbibliothek@fuerstenfeldbruck.de

stadtwerke fürstenfeldbruck

Auf der Spur des heißen Wassers oder Kehrmaschinen, die keine waren

Die Messfahrten für die Geothermie sind abgeschlossen

Wer ab Mitte September in Fürstenfeldbruck unterwegs war, sah Fahrzeuge, die wie Straßenkehrmaschinen wirkten. Gereinigt wurde allerdings nichts. Es waren Vibrotrucks, Spezialfahrzeuge zur Erkundung des Untergrunds. Vom 18. September bis 7. Oktober fuhren sie durch das Untersuchungsgebiet.

An 6.348 Vibropunkten ließen die Fahrzeuge eine Platte schwingen. Die Schallwellen wanderten in die Tiefe und wurden von den Gesteinsschichten zurückgeworfen. An 11.126 Geophonpunkten zeichneten Messgeräte für Bodenschwingungen das Echo auf. Und die Daten überzeugten: Von 100 Messpunkten lieferten 99 verwertbare Ergebnisse. „Die Qualität der Rohdaten ist ausgezeichnet und eine gute Grundlage für die Auswertung", erklärt Mirko Bugsch, Abteilungsleiter Strom- und Wärmeerzeugung. „Ein großes Danke an alle, auf deren Grundstücken Messungen durchgeführt wurden. Es konnte eine sehr gute Abdeckung erreicht werden."

Aus den Daten entsteht ein 3D-Modell des Untergrunds, das zeigt, ob und wo Thermalwasser liegt. Interessant ist die Region wegen des Molassebeckens zwischen Donau und Alpen. Dort speichert der Malm, eine Kalksteinschicht aus der Jurazeit, heißes Wasser. Sie taucht von der Donau Richtung Alpen ab, mit der Tiefe steigt die Temperatur. Nördlich von München heizt das Wasser Häuser, im Süden reicht die Hitze sogar für Strom. Die Messungen klären nun, wie weit sich das Becken nach Westen erstreckt.

Zeigt der Untergrund genug Potenzial, wollen die Stadtwerke auf Geothermie setzen. Die Wärme käme aus der Region, stünde bei jedem Wetter bereit und bräuchte keine Brennstoffe.

Erste Daten der Auswertung werden im vierten Quartal 2027 erwartet.

Mehr unter www.stadtwerke-ffb.de/de/erzeugung/seismik



Bild: © Stadtwerke Fürstenfeldbruck: Vibrotrucks führen Messfahrten für die Geothermie in Fürstenfeldbruck durch.

Ein Anruf bei Oskar lohnt sich

Der digitale Telefonassistent nimmt Anrufe rund um die Uhr entgegen und erledigt rund 35 Prozent der Anliegen selbst

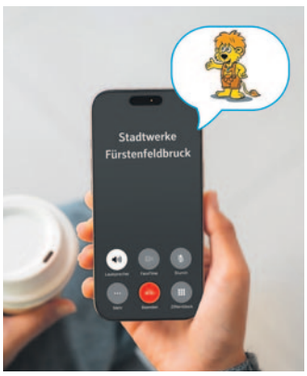


Bild: © Stadtwerke Fürstenfeldbruck: Oskar – Ihr digitaler Telefonassistent

Ein Anliegen am Sonntagabend oder ein Umzug in letzter Minute: Bei den Stadtwerken finden Kunden auch außerhalb der Öffnungszeiten ein offenes Ohr. Seit November 2025 nimmt Oskar Anrufe entgegen, rund um die Uhr, auch am Wochenende und an Feiertagen. Der digitale Telefonassistent versteht, worum es geht.

Das lässt sich nun, wenn gewünscht, mit Zahlen belegen. So gingen in den ersten drei Oktoberwochen rund 1.600 Anrufe ein. Bei sieben von zehn Anrufen hatten die Kunden ein konkretes Anliegen. Rund 35 Prozent davon erledigte Oskar selbst, zum Beispiel An- und Abmeldungen beim Umzug. Erwartet hatten die Stadtwerke eine Entlastung von 20 bis 25 Prozent. Das Ergebnis liegt deutlich darüber, ein großer Erfolg.

Etwa 60 Prozent der Anrufer verband Oskar direkt mit dem passenden Ansprechpartner, etwa im Kundencenter oder beim Stromnetz. Das entlastet die Mitarbeiter im Kundencenter spürbar.

„Oskar nimmt uns viele Routineanliegen ab. Dadurch haben wir mehr Zeit für Gespräche, in denen persönliche Beratung gefragt ist. Sehr gerne nehmen wir uns für besondere Anliegen persönlich Zeit, vor Ort oder am Telefon, gegebenenfalls mit einem Mitarbeiter aus der Fachabteilung und ebenso außerhalb der üblichen Servicezeiten", so Yvonne Bauer, Teamleiterin Kundencenter.

In ganzen Sätzen versteht Oskar das Anliegen am schnellsten. Zu den Öffnungszeiten verbindet er auf Wunsch mit einem Mitarbeiter. Wer Oskar kennenlernen möchte, ruft einfach an.



Impressum

Informationsblatt der Stadt Fürstenfeldbruck

Herausgeberin:
Stadt Fürstenfeldbruck
Hauptstraße 31
82256 Fürstenfeldbruck

V.i.S.d.P.:
Oberbürgermeister Christian Götz

Redaktion:
Tina Rodermund-Vogl
Christian Paschwitz

Für Bürger-Rückfragen:
webredaktion@fuerstenfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben: Stadt Fürstenfeldbruck.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion beziehungsweise der Herausgeberin. Layoutanpassungen und Textkürzungen sind aus redaktionellen Gründen vorbehalten.

Auflage: 17.500

Design, Layout, Satz und Produktion:
w) design gordana wuttke
Fürstenfeldbruck
www.w-designs.de

Verlag:
Kreisboten-Verlag
Mühlfellner KG
Am Weidenbach 8
82362 Weilheim
Telefon: 0881 686-0
Fax: 0881 686-65
E-Mail: info@kreisbote.de
www.kreisbote.de
Verlagsleiter: Helmut Ernst

Druck: Kreisbote c/o DZ
Robert-Koch-Straße 1
82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:
Martin Geier
Kreisboten Verlag Mühlfellner KG
Stockmeierweg 1 • 82256 FFB
Telefon: 08141 4001-78
martin.geier@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember: 30. November

Copyright:
Alle Bilder und Texte sowie Layout und Design unterliegen urheberrechtlichem Schutz.

Alle Angaben ohne Gewähr

Herzlichen Glückwunsch

Auf **60 Ehejahre** blickten jüngst **Renate und Markus Blust** bei ihrer Diamantenen Hochzeit zurück. Kennengelernt hatten sie sich bei einem Tanzkurs in Fürstenfeldbruck. Für Markus war es Liebe auf den ersten Blick, Renate schwärmt bis heute von seinen Augen.
Weil ihre Eltern die damals 17-Jährige streng behüteten, verlief die junge Liebe zunächst nicht ganz einfach. Nach einer Pause brachte ein Weihnachtsbrief die beiden wieder zusammen. Am Heiligen Abend trafen sie sich erneut: Markus überreichte Renate ein Körbchen mit zwei Stoffrosen. Bald darauf wurde geheiratet, mit den Töchtern Lisa und Sonja war die Familie komplett.
Seit mehr als 40 Jahren lebt das Paar wieder in Fürstenfeldbruck. Renate sammelt Puppen und Porzellan, Markus widmet sich Modelleisenbahnen und dem Schießsport. Im Namen der Stadt gratulierte Zweiter Bürgermeister Franz Höfelsauer (rechts) herzlich.



Foto: Gottfried Obermair

Vor **90 Jahren** wurde **Hermann Seifert** in München geboren und erlebte hautnah die Bombardierung der Stadt im Zweiten Weltkrieg mit. Der Jubilar absolvierte später eine Lehre zum Büromaschinenmechaniker. Nach mehreren beruflichen Stationen wechselte Seifert als Berufssoldat zur Bundeswehr, zuletzt war er bei der Luftwaffe in Fursty stationiert.
Neben regelmäßigen Spaziergängen erfreut sich der Senior an Computerspielen. Dadurch fordert und fördert er seine Denk- und Konzentrationsfähigkeit. Die Glückwünsche der Stadt überbrachte der Zweite Bürgermeister Franz Höfelsauer (links). Zum Erinnerungsfoto gesellte sich auch Seiferts Ehefrau Marianne hinzu.



Foto: Gottfried Obermair

NIKOLAUS-AKTION AN RADEL-PARKPLATZ

Um die 2025 eröffnete Fahrrad-Sammelschließanlage am Fürstenfeldbrucker Bahnhof bekannter zu machen und eventuell bestehende Vorbehalte abzubauen, veranstaltet die Stadt eine Nikolausaktion. Am 7. Dezember sind von 15.30 bis 17.30 Uhr alle Interessierten herzlich eingeladen, bei Plätzchen und weihnachtlichen Leckereien die Anlage kennenzulernen und sich über ihre Nutzung zu informieren. Vielleicht wartet auch ein kleines Geschenk? Die Stadt freut sich auf zahlreiche Gäste!

ONLINE-TERMINE KÖNNEN SIE AUF DER INTERNETSEITE DER STADT WWW.FUERSTENFELDBRUCK.DE VEREINBAREN. DAZU EINFACH DAS ENTSPRECHENDE FORMULAR AUFRUFEN UND IN NUR FÜNF SCHRITTEN BUCHEN. DIES IST BIS ZU ZWEI WOCHEN IM VORAUS MÖGLICH.



REDUZIEREN Sie die WC **KEIME** durch ein spülrandloses WC gegenüber eines mit Spülrand im Schnitt um **80%**

AUSTAUSCH WAND-WC

Einbau eines neuen Wand-WCs, weiß, **SPÜLRANDLOS,**
inkl. WC-Sitz softclose, Anschlussgarnitur,
Entsorgung Alt-WC und MwSt.

Natürlich stehen wir auch für ALTBAU – NEUBAU – UMBAU zur Verfügung



ebenfalls möglich,
LAUFEN WAND WC mit ERHÖHTER SITZFLÄCHE,
PREIS auf ANFRAGE



WAND WC von LAUFEN
Serie PRO **599,– €**
(solange Vorrat reicht)

Innerhalb Landkreis FFB bei allen Aufträgen keine Anfahrtskosten!

Meisterbetrieb **Carsten Pelzmann**
Gas-Wasser-Heizung
Innungsfachbetrieb • 82410 Olching

Installateur u. Heizungsbaumeister
Freier Sachverständiger (VfB)
Beratung • Planung • Ausführung
Wartung • Kundendienst
Gefährdungsanalysen gemäß TrinkwV

Tel. 0 81 42/4 48 23 39
Mobil 01 74/2 03 29 14
carsten.pelzmann@gmx.de

Dach / Garage undicht?

HeMi

Dachdeckerei & Spenglerei
Meisterbetrieb

Telefon
0 81 42 / 3 05 85 44